

## Marktbericht März

### a) Allgemeines

Die bayerische Land- und Ernährungswirtschaft exportierte nach vorläufigen Ergebnissen der **Außenhandelsstatistik 2019** ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von 9,71 Mrd. Euro (+3,8%) in insgesamt 193 **Länder**. Das wichtigste Empfangsland ist seit 65 Jahren Italien. Die Umsatzsteigerung mit den dreizehn zuletzt beigetretenen EU-Mitgliedsländern belief sich im vergangenen Jahr auf 6,4 Prozent. Bei den **Exporten** in Drittländer stach die hohe relative Steigerung im Handel mit Australien und der Ukraine hervor. Der ernährungswirtschaftliche **Import** stieg um 3,4 Prozent auf 10,0 Mrd. Euro und wurde aus 172 Ländern bezogen. Österreich war zum zweiten Mal nacheinander das bedeutendste Versandland. Die Agrareinfuhren aus den dreizehn Beitrittsländern vergrößerten sich um 1,7 Prozent, dabei erreichte Bulgarien die höchste absolute Steigerung. Die EU und das Euro-Währungsgebiet waren mit großem Abstand die bedeutendsten Absatz- und Bezugsmärkte. Die wichtigsten Drittlandhandelsnationen mit Warenumsätzen über 100 Mio. Euro waren bei der Ausfuhr die Schweiz, die Vereinigten Staaten, China sowie Russland und bei der Einfuhr neben der Türkei, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und China.

### b) Milch

Im März stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 35,10 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf erheblich, notierten aber noch über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie schwächte sich weiter ab. Die Unsicherheiten auf Grund der Corona-Krise verursachten rückläufige Ausfuhren und höheren Preisdruck.

Die Verkaufspreise für **Butter** fielen im Berichtszeitraum auf ein Dreijahrestief. Die Nachfrage der privaten Haushalte zog seit Jahresbeginn zwar spürbar an, konnte jedoch den Nachfrage-rückgang der Großabnehmer wegen des Lockdowns nicht ausgleichen.

Die Preise für **Emmentaler** gaben im Monatsvergleich nach und schlossen knapp über dem Vorjahr. Bei den anderen Käsesorten blieb das Preisniveau trotz schwächerem Export- und Gastronomieabsatz insgesamt noch stabil.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf unter die beiden Vorjahre. Ursachen waren die Beschränkungen im Gaststättengewerbe und die reduzierte Ausfuhr.

Die Preise für **Schlachtkühe** fielen während des Berichtszeitraums auf ein Dreijahrestief. Insbesondere der verringerte Export nach Südeuropa sorgte für niedrigere Notierungen.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** reduzierten sich im Monatsverlauf auf ein Dreijahrestief. Die Mäster gaben die Preisabschläge am Großviehmarkt weiter.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum, blieben aber auf hohem Niveau. Marktbelastend wirkten der abnehmende Außer-Haus-Verzehr sowie die sinkende Exportnachfrage und höhere Frachtraten.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** gaben im Monatsverlauf nach Höchstpreisen ebenfalls nach. Die Mäster konnten trotz des knappen Angebots leichte Preisrücknahmen durchsetzen.

#### d) Pflanzliche Erzeugnisse

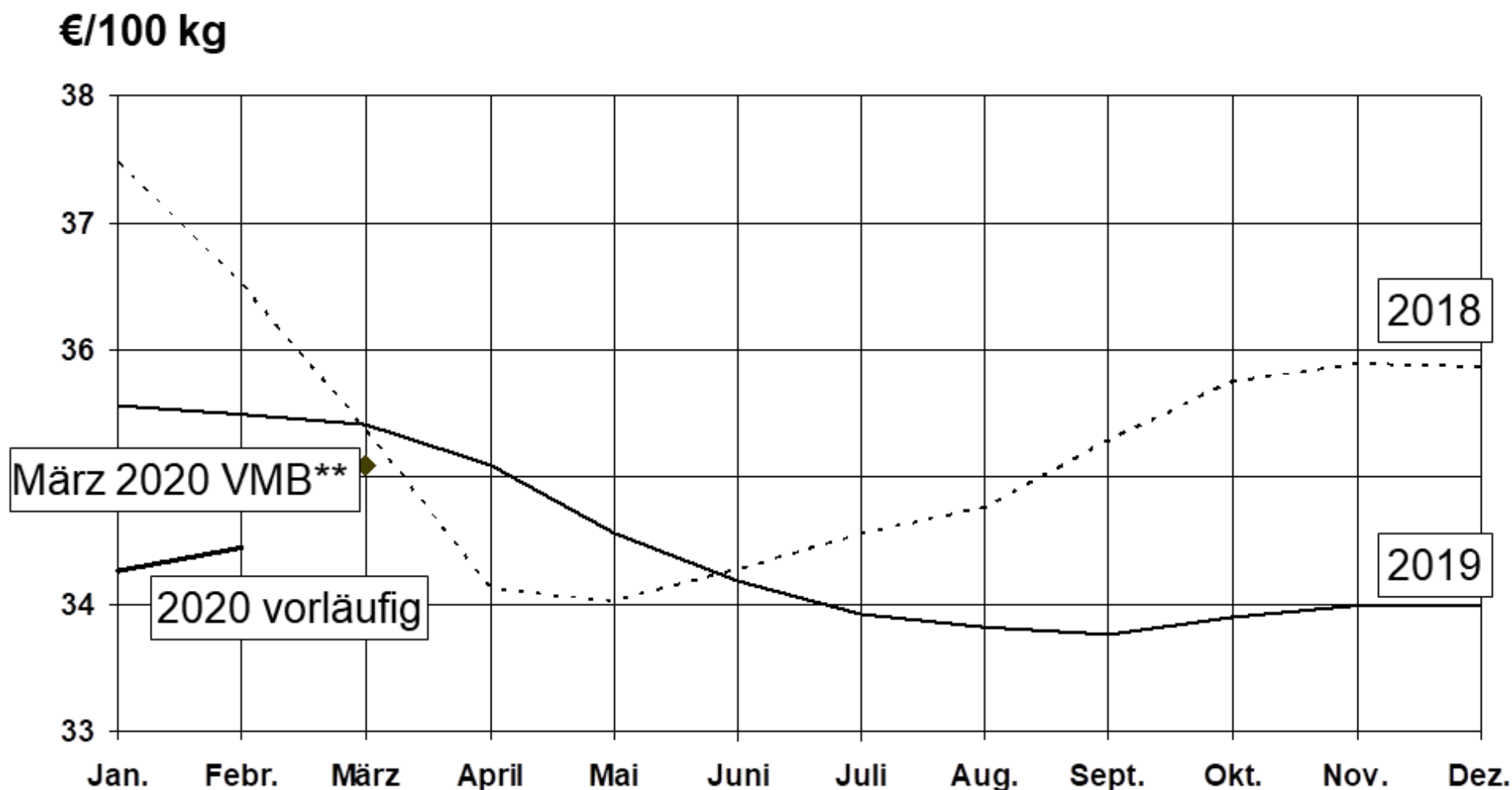
Im Gegensatz zu den gestiegenen Wareterminotierungen für Weizen blieben die Erzeugerpreise für **Backweizen** nahezu unverändert, während die Preise für **Braugerste** nachgaben. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2019/20 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 223 Mio. t und damit um rund 3 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

#### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis März war die Mehrzahl der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahr im Plus. Die Auswirkungen der Pandemie auf das Kaufverhalten der Haushalte zeigte Wirkung.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im März gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Zweistellige prozentuale Preiserhöhungen gab es bei Äpfeln und Schweinebraten.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

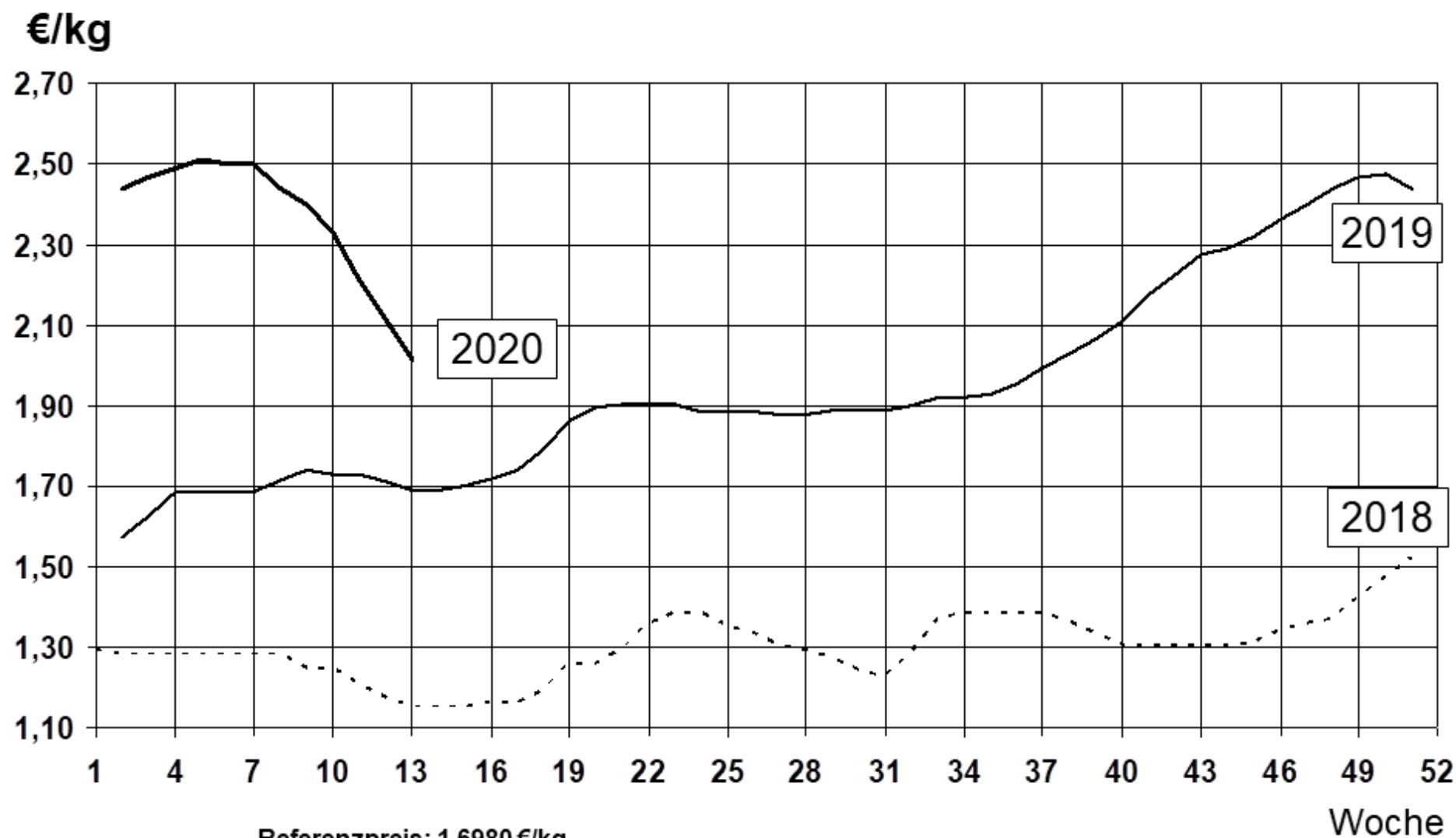


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

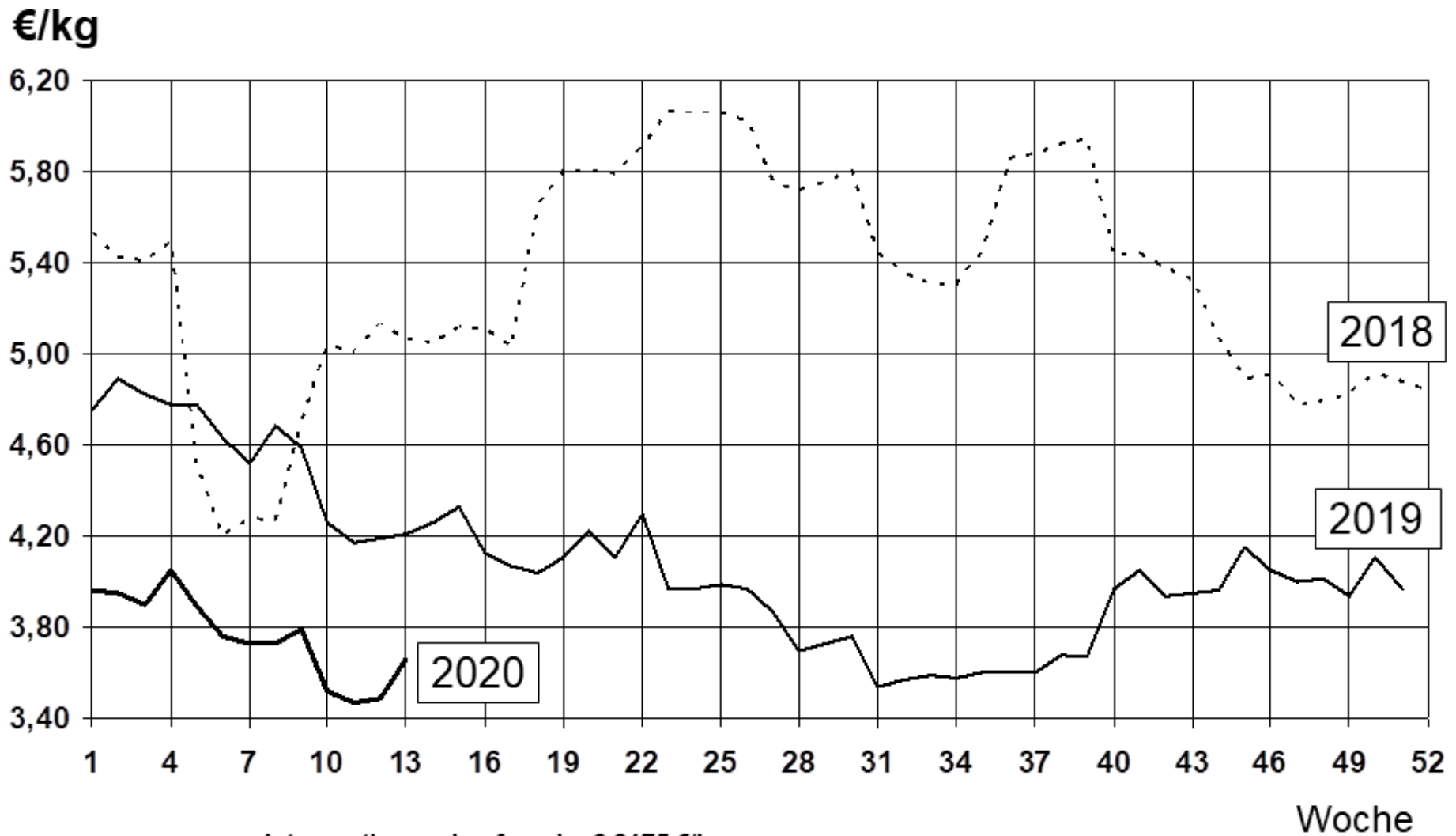


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

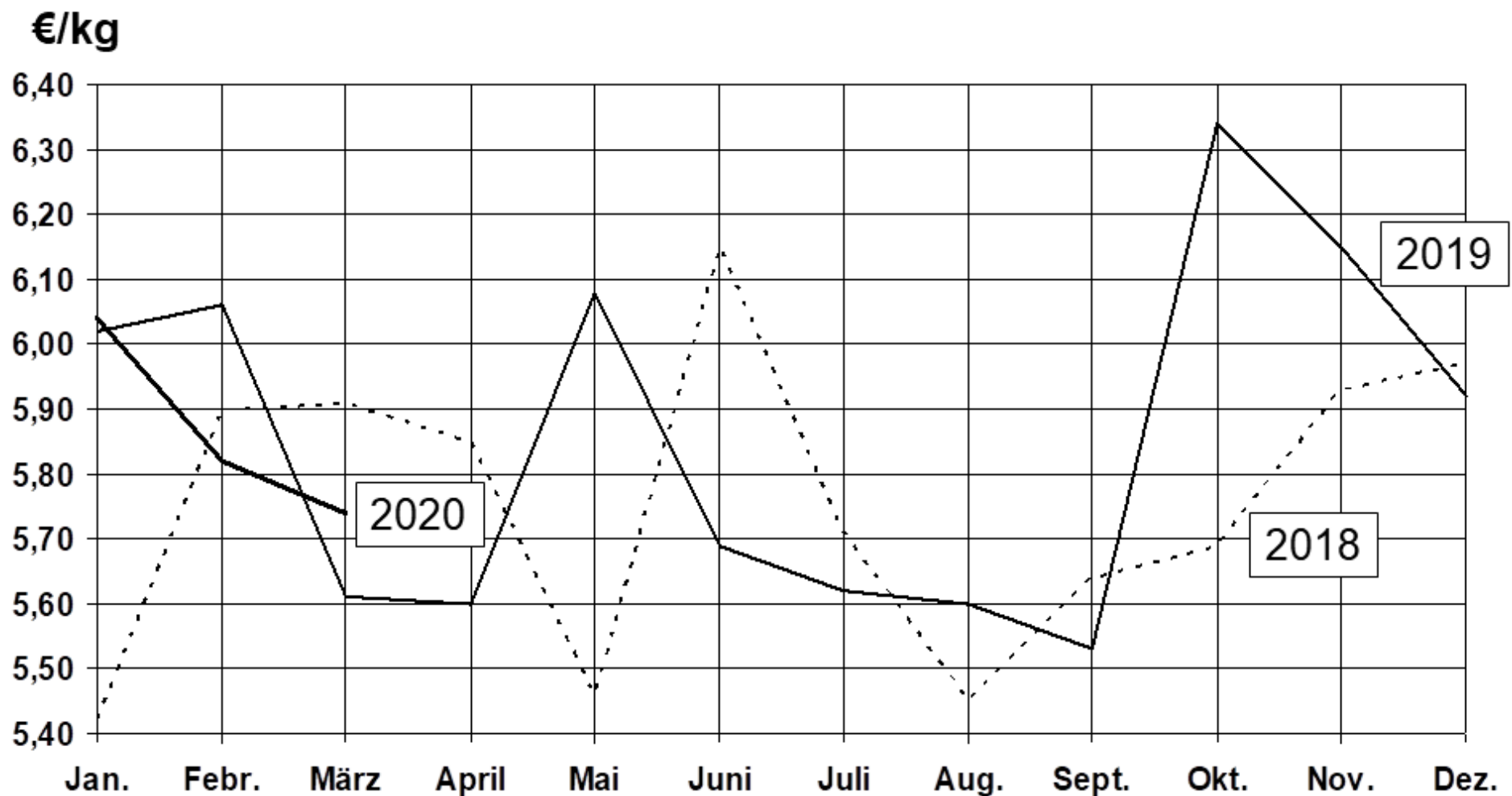


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

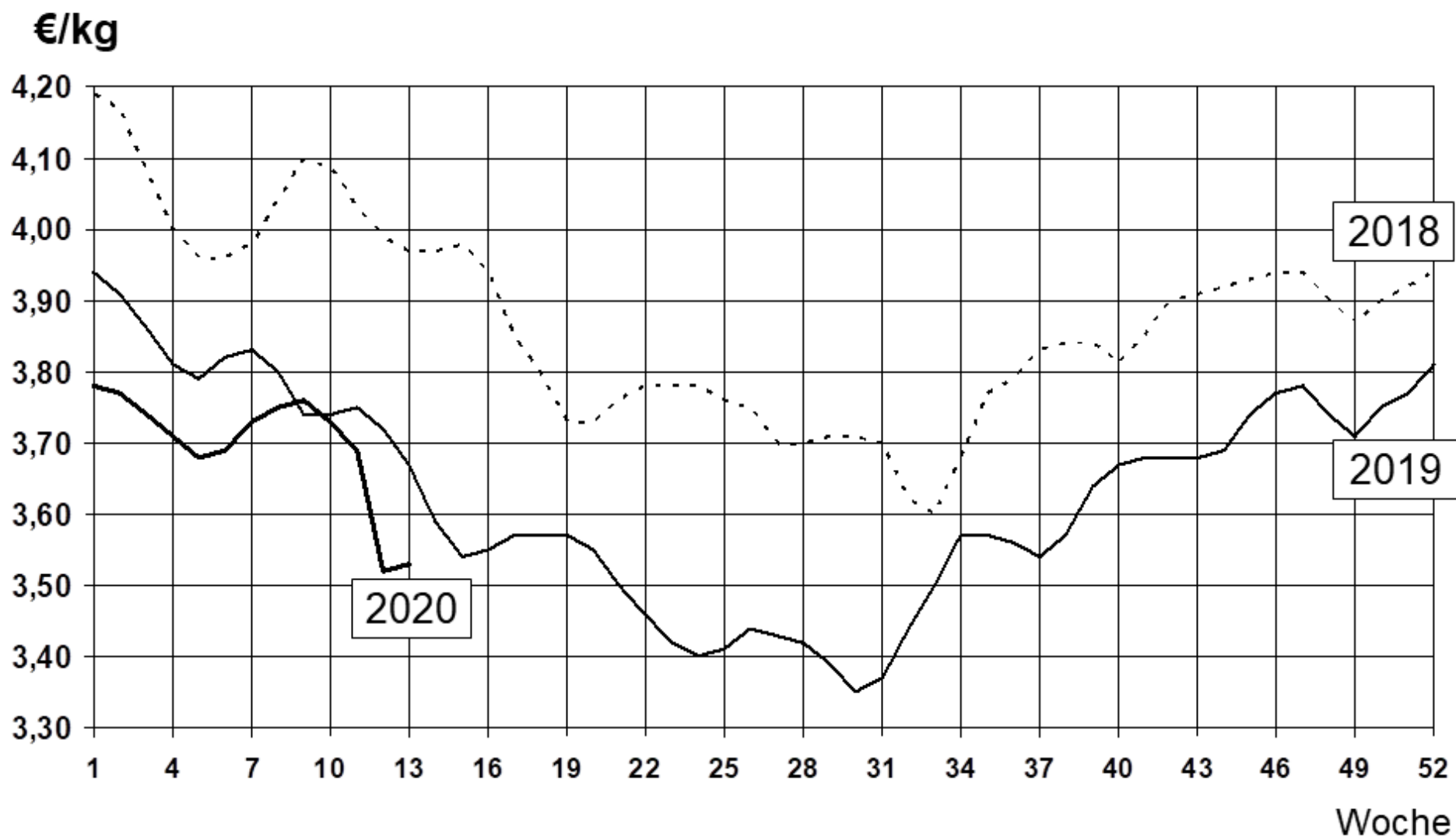
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

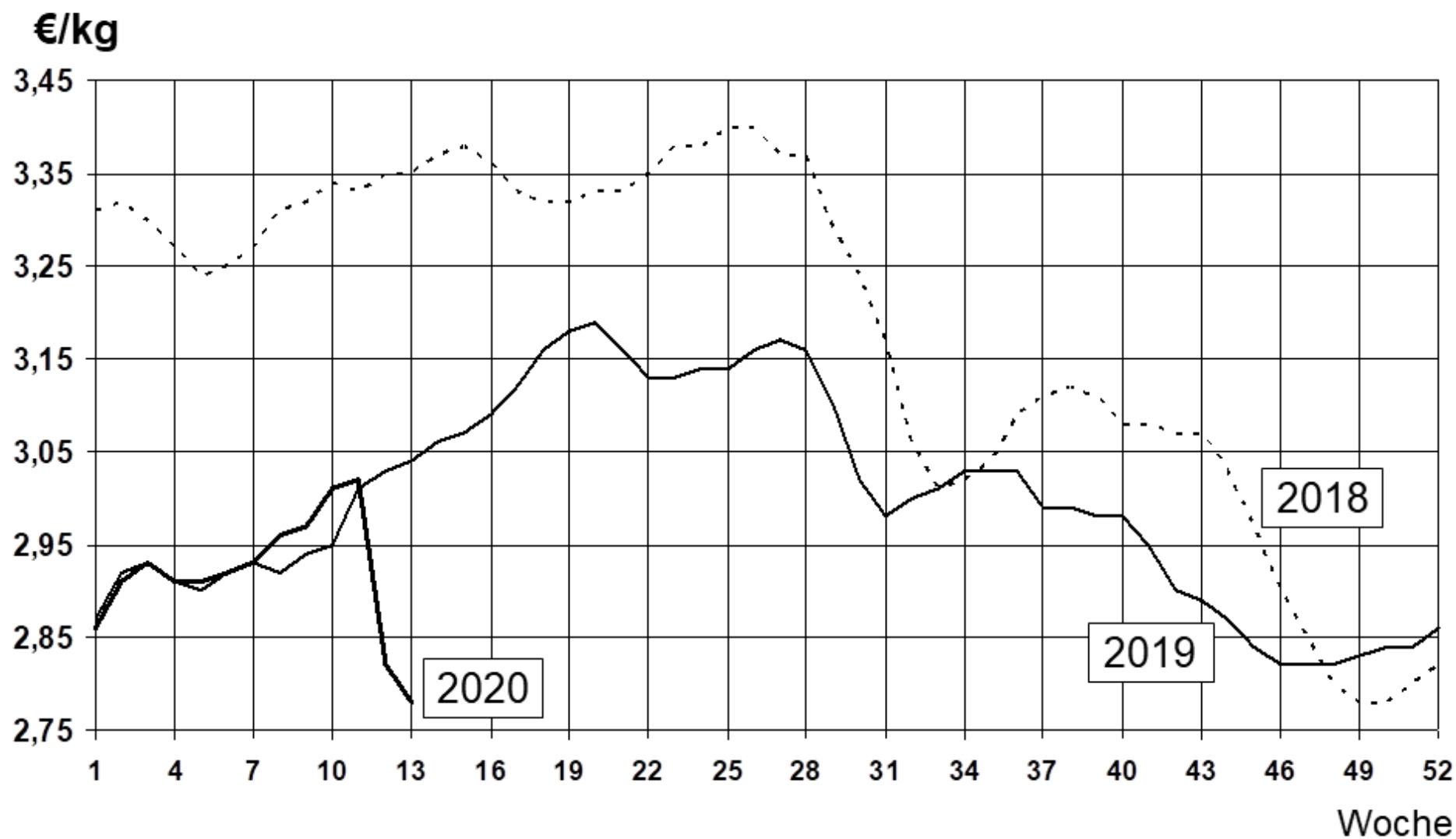
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

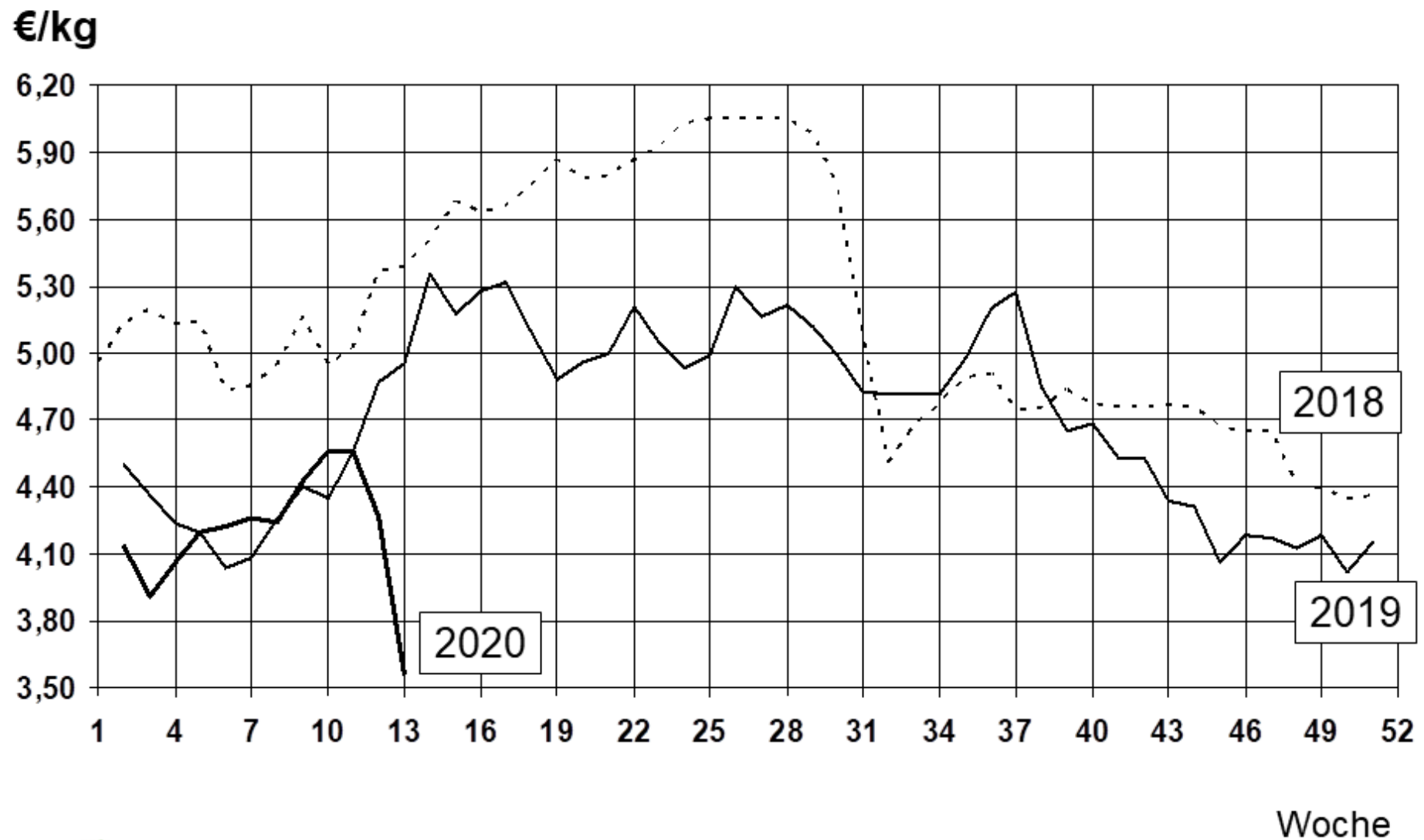


# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



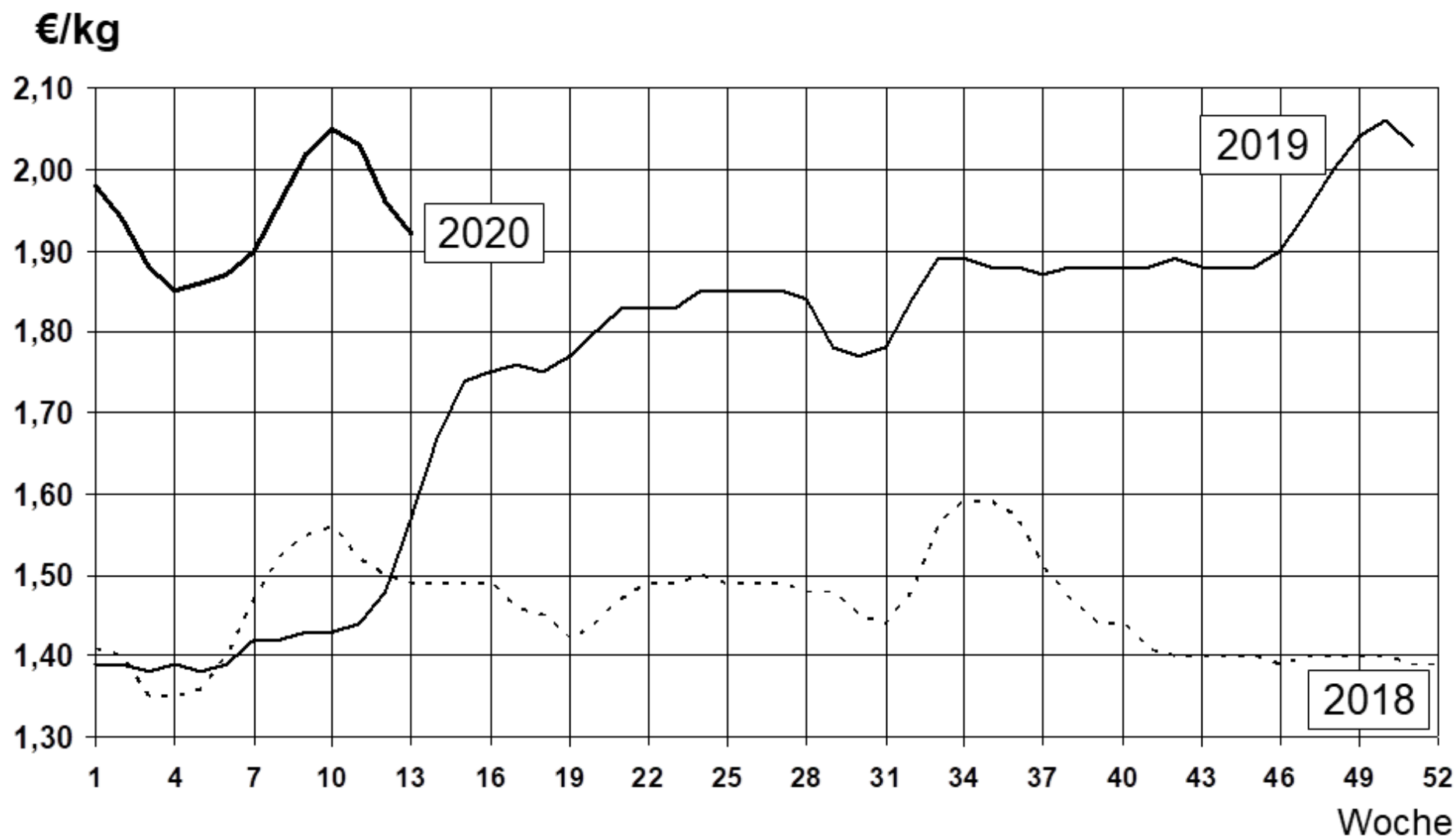


# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

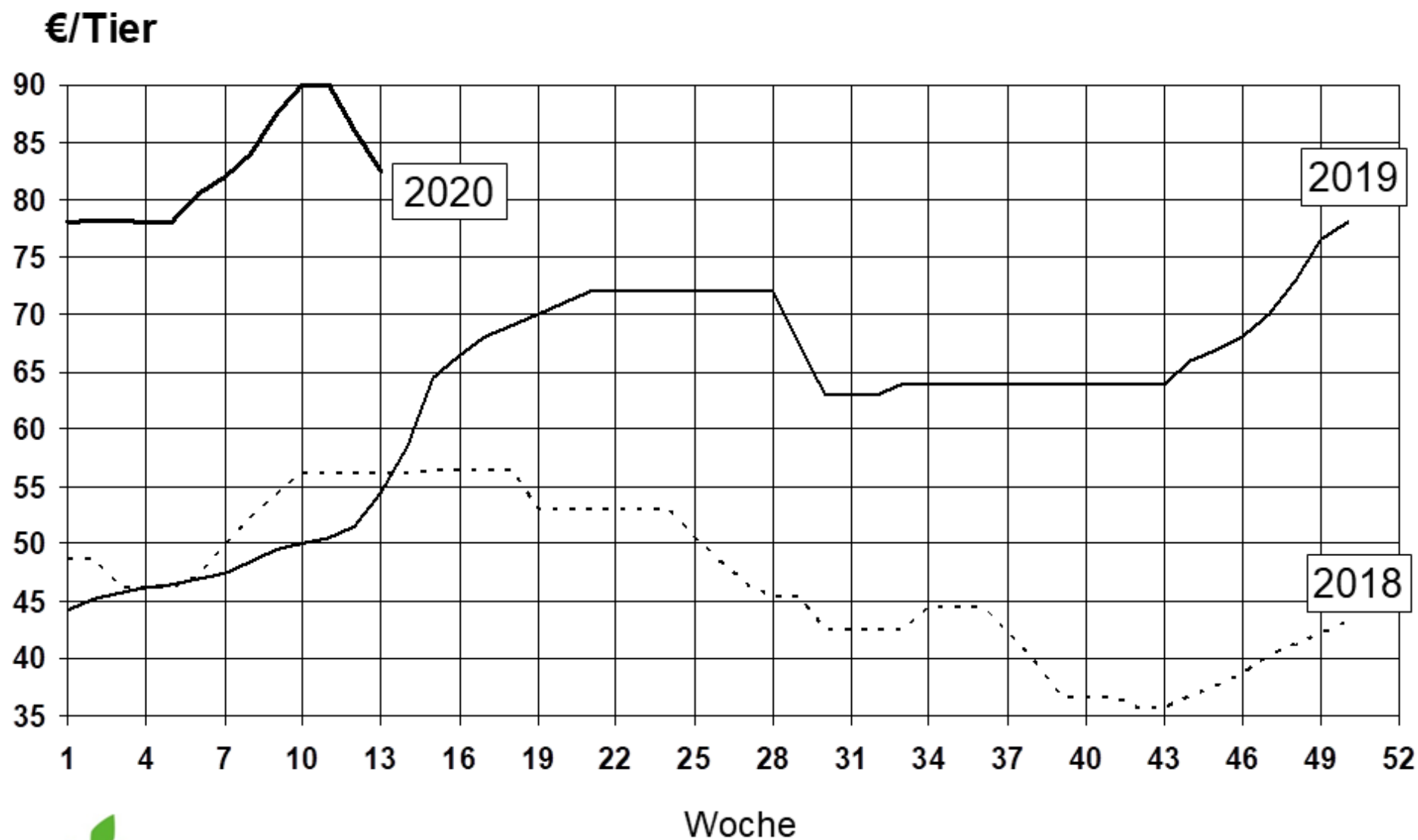


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

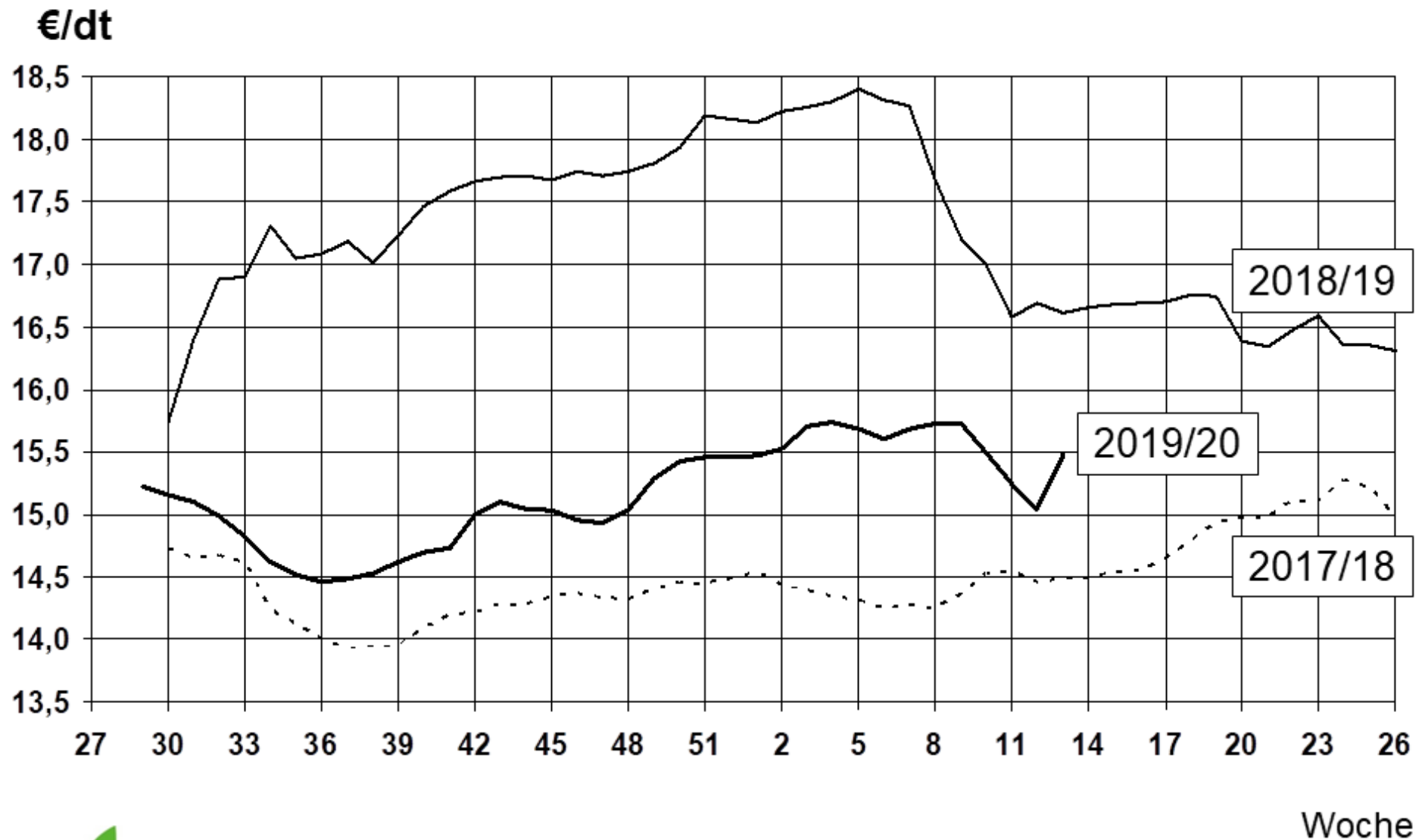
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



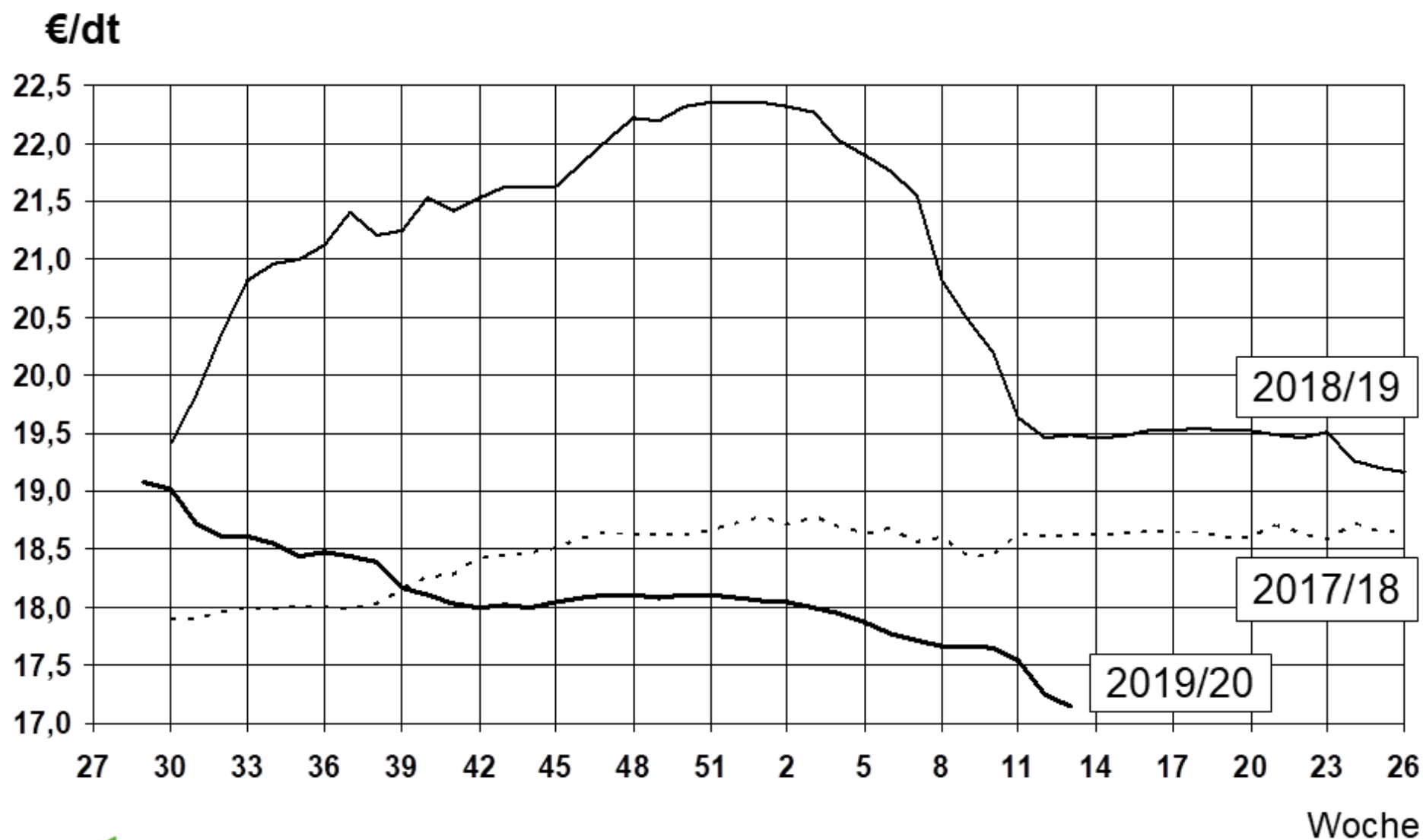
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



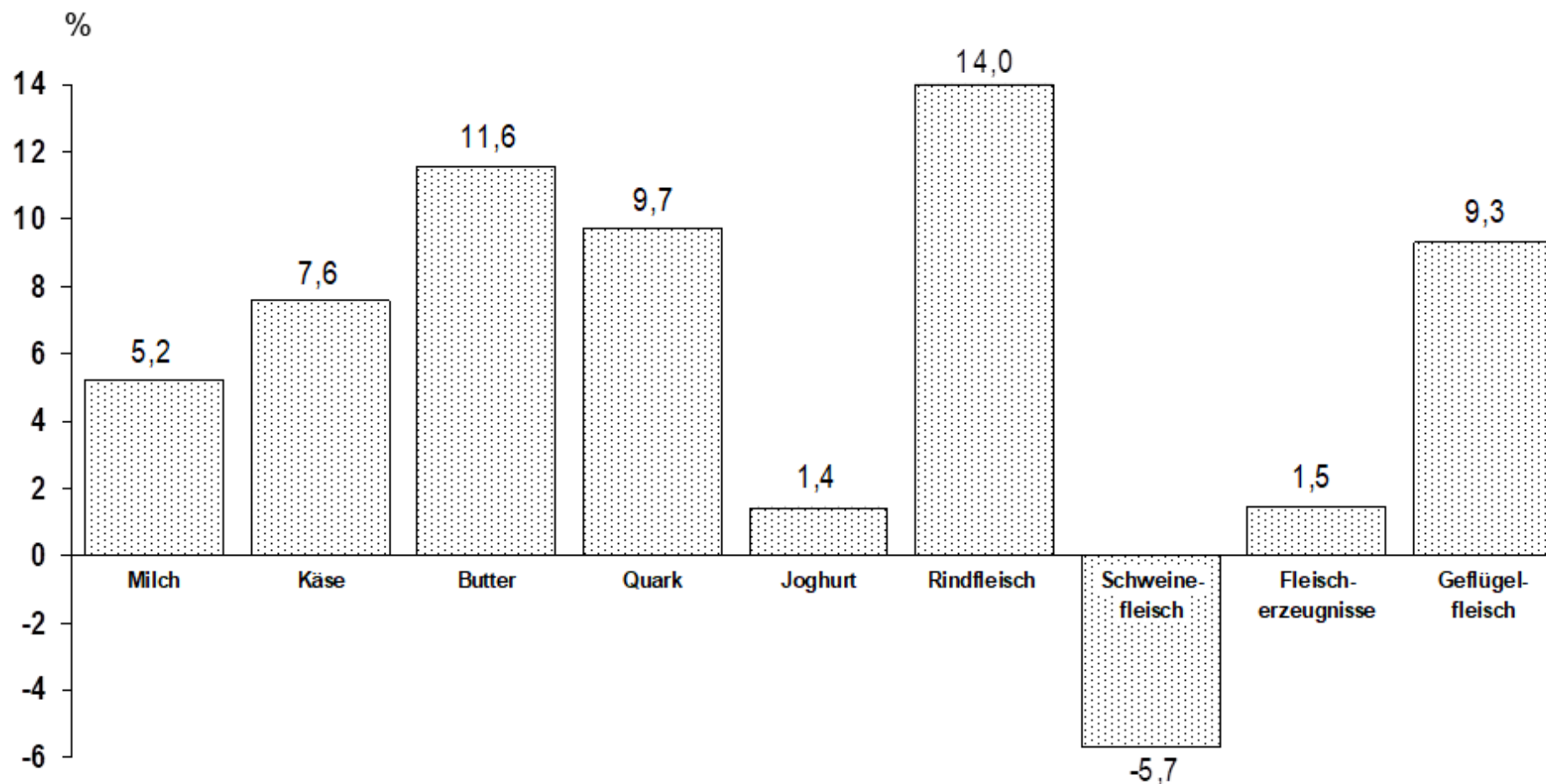
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis März 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	März 20 (€)	März 19 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,36	1,57	-13,4%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,65	6,2%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,06	4,66	8,6%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,83	0,78	6,4%	↗
Feta natur, SB	kg	7,61	7,55	0,8%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,58	0,58	0,0%	→
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,37	7,30	1,0%	↗
Schweinebraten	kg	6,88	5,72	20,3%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,84	7,30	7,4%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,91	1,08	-15,7%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,34	0,87	54,0%	↗
Kopfsalat	Stück	1,24	1,13	9,7%	↗
Weizenmischbrot	kg	2,23	2,22	0,5%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,15	1,13	1,8%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,35	2,36	-0,4%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,38	0,36	5,6%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,38	3,27	3,4%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,12	2,91	7,2%	↗
Bio-Zucchini	kg	3,28	3,26	0,6%	↗
Bio-Speisekart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,50	1,37	9,5%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1